

Stefan Kuntz

Weingut

Weingut

Post

Rund um's Weingut

Aus dem Winterschlaf!

In diesen Tagen erwacht unser Weingut zwar nicht aus dem Winterschlaf, dennoch steht die Saison 2019 vor der Tür. Reparaturen sind weitestgehend erledigt, die Schlepper gewartet, alte Weinberge gerodet und neue gepflanzt. Das undichte Dach neu gedeckt, die dreckige Hauswand gestrichen und die Katze von Flöhen befreit. Die Reben draußen im Weinberg beginnen ihre Blätter zu entfalten. Leicht angezickt noch von den etwas niedrigen Temperaturen geht das dieses Jahr doch sehr gemächlich los. Drähte, zum Halten der Weinreben, werden in die richtige Position gebracht, damit sie bei Bedarf die jungen, empfindlichen Triebe vor Windbruch schützen können. Doppelaugen und Geize am Stamm der Rebe entfernen Pablo und Lukasz, damit die Vitis Vinifera genügend Kraft hat für das Wesentliche. Die besten Triebe für die besten Trauben. Dabei wird auch der eine oder andere Rombenspanner, der sich an den jungen Augen zu schaffen gemacht hat, eingesammelt und in die ewigen Jagdgründe geschickt. Gefressen und gefressen werden.

Einige Felder bereitet Janusz zum Einsäen vor, damit sie mit speziellen Begrünungsarten bepflanzt werden können, denn wir nehmen immer an ein paar Versuche der Universität Landau teil. Es geht in diesem Jahr um den Einfluss von Begrünung und Sträuchern auf die Artenvielfalt der Insekten.

Ältere, nicht mehr so artenreiche Begrünungen sind umgebrochen worden, um neuer Einsaat Platz zu machen. Für viele Hände eine gute Arbeit. Man bewegt etwas, man kommt voran, es verändert sich was. Ich liebe diese Zeit.

Abends ist dann die Zeit für unseren kleinen Bauernhof. Der Schafscherer hat sich schon an der Wolle unserer Quessantschafe vergangen und nächste Woche sind unsere Alpakas dran ihren Winterpelz zu verlieren. Und wenn dann im Selbstversorgergarten noch die Tomaten gepflanzt sind ist es dann aber auch Zeit, Zeit auf das zu schauen was hier entstanden ist. Auf der Bank zwischen Hühnerhaus und Bauerngarten zu sitzen, mit Susanne oder den Jungs, Elias und Pablo, oder mit anderen lieben Menschen, und mit einer Flasche Grauburgunder zu genießen und Achtsamkeit zu üben, bis in den späten Abend.



Jetzt Großbetrieb

80 000 Neue Mitarbeiter eingestellt!

Es hat schon eine ganze Menge Arbeit bereitet, die vielen Bewerbungsunterlagen zu studieren. Denn nur Mitarbeiter, welche auch zu uns passen und hoch qualifiziert sind, möchte ich in unser Team aufnehmen.

Doch es ist vollbracht, ich freue mich und heiße alle, die es geschafft haben das Auswahlverfahren zu bestehen, in unserer Biolandweingutstruppe willkommen. Die meisten Mitarbeiter bestechen jetzt schon durch ihren Fleiß und Gewissenhaftigkeit. Zugegeben, sie sind etwas wetterföhlig und bleiben bei Regen auch gerne mal zu Hause. Doch dort putzen sie penibel, verarbeiten unsere Produkte und kümmern sich röhrend um ihre Familie.

Auch müssen wir im Umgang mit so vielen neuen Kollegen noch sehr viel lernen. Fragen tauchen auf, wie: kann man sie zu jeder Zeit stören, wenn sie eifrig beim Arbeiten sind? Wieviel Kontrolle ist nötig, damit auch die Qualität stimmt und wie reizbar sind die neuen Angestellten bei Stress?

Auf jeden Fall haben die ersten Wochen der Zusammenarbeit keinerlei schmerzhaft e Erfahrungen hinterlassen und das sogar ohne die von der Berufsgenossenschaft vorgeschriebene Schutzkleidung.

Wir freuen uns auf den Ertrag unserer Zusammenarbeit, nämlich den süßen Honig und viel Interessantes über unsere neuen Bienenvölker und ihre Haltung.

Es fühlt sich wundervoll an, der Welt ein klein wenig mehr Insektenreichtum zu schenken.



Landwirtschaft der Zukunft

Wer ist Landwirtschaft?!

Dieser Frage begegne ich in diesen Tagen immer öfter. Was ist dem Verbraucher und Mitmenschen dabei wichtig?

Die Bayern haben in einem Volksbegehren schon ihre eindeutige Meinung kund getan, wieder mehr Biodiversität zu fördern. Und wie die Bayern denkt auch der größte Teil unserer Republik. Es geht nicht nur darum, die billigsten Nahrungsmittel zu erzeugen und anzubieten, es geht darum, Nahrungsmittel anzubauen und in der Umgebung der Produktion ein lebenswertes Dasein führen zu können. Denn der Menschen ist nachweislich in einer artenreichen Umgebung zufriedener, glücklicher und gesünder. Für die Analysten rechnet sich dies wieder in der Volksgesundheit und im Bruttosozialprodukt.

Die Lösung ist ganz einfach!

Es sollte per Gesetz unterschieden werden, bis zu welcher Größe ein Betrieb Landwirt bleibt und ab welcher er eine Produktionsstätte für Nahrungsmittel wird. Diese Regelung würde kleinere Strukturen

erhalten. Kleinere Felder mit unterschiedlichen Feldfrüchten und immer wieder Randstreifen dazwischen bieten einen abwechslungsreicheren Lebensraum, als zum Beispiel mehrere Hektar mit nur Mais. Kleinere Strukturen fördern die Vielfältigkeit, das liegt auf der Hand.

Nahrungsmittel Produktionsbetriebe sollten ausgeschlossen werden von EU Subventionen. Denn diese Großbetriebe sind die Hauptverursacher der meisten Probleme in der derzeitigen Landwirtschaft und dem damit verbundenen Lebensraum vieler Tiere.

Dem Verbraucher könnte zum Beispiel durch ein großes „L“ auf der Verpackung angezeigt werden, dass dieses Produkt von einem Landwirt stammt. Somit kann jeder Verbraucher selbst entscheiden ob er zu Landwirtschaftlichen Produkten oder zu in Nahrungsmittelproduktionsstätten produzierter Ware greift.

Ein klarer gerader Weg der für alle beteiligte genügend Platz lässt.

Vielleicht wäre es für alle gut, diesen Gedanken weiter zu spinnen.



Die 2018er Weine

Die meisten sind jetzt gefüllt und warten auf gute Gesellschaft!

Eindrücke über den sonnenreichsten Jahrgang meines Weingutes.

Ein Segen mit so wenig Aufwand im Herbst solch herausragende Weine zu erhalten. Ein Weißburgunder, welcher einem wegen seiner Reife die Mundsäfte zusammen laufen lässt. Ein Muskateller, duftend nach Orangen und Rosenblüten. Ein Sauvignon Blanc, welcher das erste Mal eine Mangonote innehat. Die Rieslinge mit zurückhaltender Säure und fruchtigen Zitrusnoten, Der Saint Laurent nach dunklen Waldfrüchten und reifen Tanninen schmeckend, wie auch alle anderen Rotweine.

Ein Jahrgang, welcher die Sonne auch im Dunklen scheinen lässt. Probieren sie ihn jetzt!

MONATS-ANGEBOT

Artnr. 12

Spätburgunder trocken

Sonderrabatt 10%

Gültig bis 22. Juni 2019

Stefan Kuntz, Familie und Team

BiolandWeingut
Raiffeisenstr. 13
76829 Landau
Tel. 06341-33960
Fax 06341-30281
e-mail: info@weingutkuntz.de
www.weingutkuntz.de